

A N F R A G E von Jacqueline Hofer (SVP, Dübendorf) und Dieter Kläy (FDP, Winterthur)

Betreffend Tätlichkeiten gegen Mitarbeiter und Passagiere des öffentlichen Verkehrs

Tätlichkeiten im öffentlichen Verkehr gegen Mitarbeiter und Passagiere sind leider keine Seltenheit. Diese Vorfälle umfassen ein breites Spektrum, darunter verbale Belästigungen, Drohungen und tätliche Angriffe. Mitarbeiter im öffentlichen Verkehr, wie Fahrer, Zugbegleiter und Sicherheitskräfte, sind besonders gefährdet, da sie täglich mit einer Vielzahl von Fahrgästen in Kontakt kommen. Auch Passagiere können Opfer solcher Übergriffe werden, was ein Gefühl der Unsicherheit und des Unbehagens hervorrufen kann. Eines ist von entscheidender Bedeutung, dass solche Vorfälle konsequent gemeldet und strafrechtlich verfolgt werden, um die Sicherheit des öffentlichen Verkehrs zu gewährleisten.

Wir bitten den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele gemeldete Übergriffe auf SBB- und ZVV-Mitarbeiter und Passagiere wurden in den letzten fünf Jahren verzeichnet? Mit der Bitte diese nach Jahr und Region aufzuschlüsseln.
2. Welche Massnahmen wurden bisher ergriffen, um die Sicherheit von SBB- sowie ZVV-Mitarbeitern und Passagieren zu gewährleisten?
3. Plant der Regierungsrat zusätzliche Massnahmen zur Prävention von Übergriffen im öffentlichen Verkehr? Falls ja, welche konkreten Massnahmen sind geplant?
4. Wie koordiniert der Regierungsrat die Zusammenarbeit mit anderen Kantonen und der Kantonspolizei und Bahnpolizei zur Bekämpfung von Gewalt im öffentlichen Verkehr? Gibt es regelmässige gemeinsame Sicherheitsübungen oder -treffen? Wenn ja, welche?
5. Gibt es besondere Unterstützung für Opfer von Übergriffen, insbesondere SBB- und ZVV-Mitarbeiter, seitens des Kantons? Werden psychologische Betreuung und rechtliche Unterstützung angeboten? Wenn ja, welche?

Jacqueline Hofer
Dieter Kläy